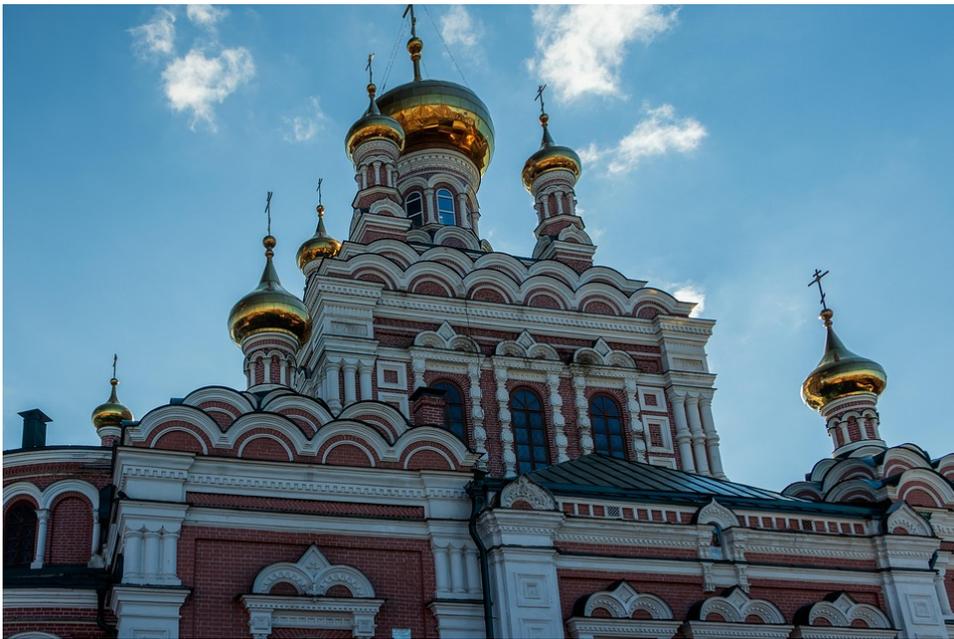


Russische Truppen rücken in Nordukraine nahe Sumy vor

Russische Truppen dringen im Norden der Ukraine vor und nähern sich der Stadt Sumy. Die Situation eskaliert mit konstanten Angriffen und Evakuierungen. Aktuelle Entwicklungen und militärische Analysen.



Russische Truppen setzen ihren Vormarsch in der **nördlichen ukrainischen Region Sumy** fort, wodurch die Hauptstadt der Region für ihre Drohnen und Artillerie in Reichweite gerückt ist, wie ukrainische Beamte und Analysten berichten.

Aktuelle Situation in Sumy

Ein Sprecher des ukrainischen Militärs in der Region, Ivan Shevtsov, erklärte, dass die russischen Streitkräfte unablässig versuchten, in Richtung der Stadt Sumy vorzurücken. Gleichzeitig fänden vermehrt Evakuierungen von Zivilisten statt,

da die Region ständig beschossen werde.

Militärische Fortschritte der Russen

„Derzeit hat der Feind etwa 15 Kilometer entlang der Frontlinie und etwa 6-7 Kilometer in die Tiefe des Gebiets besetzt“, so Shevtsov. Er fügte hinzu, dass die Russen darauf abzielten, sich der Stadt Yunakivka zu nähern, die nur wenige Kilometer von ihren Positionen entfernt ist.

Waffenangriffe und deren Folgen

Die militärische Verwaltung von Sumy berichtete, dass russische Truppen in den letzten 24 Stunden nahezu 150 Beschussangriffe auf 47 Siedlungen in der Region durchgeführt haben.

Das russische Verteidigungsministerium behauptete, dass seine Streitkräfte das Dorf Andriivka erobert hätten, um die Front zu erweitern, berichtete die offizielle Nachrichtenagentur TASS.

Gefahr für die Zivilbevölkerung

Shevtsov warnte, dass mit einem weiteren Vormarsch die Russen in der Lage wären, koordinierte Angriffe auf die Stadt Sumy zu starten. Die aktuelle Bevölkerung der Stadt ist unbekannt, bevor der Krieg begann, lebten dort etwa 250.000 Menschen.

Überblick über die Frontlinien

Die inoffizielle ukrainische Gruppe DeepState, die die Frontlinien überwacht, meldete, dass russische Truppen eine weitere Siedlung im nördlichen Sumy besetzt hätten, wodurch sie sich etwa 20 Kilometer von der Stadt Sumy entfernt befinden.

DeepState stellte fest: „Die Situation im Norden der Region Sumy verschlechtert sich weiterhin aufgrund ständiger Angriffe

des Feindes und einer großen Anzahl von Infanteristen.“ Sie warnten zudem, dass die Bedrohung durch den Vormarsch des Feindes bedeutet, dass er in eine Reichweite von 20 bis 25 Kilometern vordringen könnte, was den Einsatz von FPV-Drohnen in der Stadt Sumy ermöglichen würde.

Fehlende Ressourcen

Hinzu kommt, dass ukrainische Truppen nicht in der Lage sind, den Einsatz von faseroptischen Drohnen der Russen zu bekämpfen, die Störmaßnahmen umgehen können. „Ein separates Problem ist der Mangel an Personal, um den Feind zurückzuhalten, was gravierend ist“, ergänzte DeepState.

Russische Verstärkung und militärische Strategie

In den letzten Wochen haben die Russen ihre Einheiten in der Region verstärkt. Laut dem Institut für Kriegsstudien (ISW) geschah dies, nachdem Präsident Wladimir Putin Mitte Mai die angrenzende russische Region Kursk besucht und die Schaffung einer Pufferzone innerhalb von Sumy angeordnet hatte.

Präsident Wolodymyr Selenskyj warnte im vergangenen Monat, dass Russland mehr als 50.000 Truppen in der Nähe der Region Sumy versammelt habe. Währenddessen sind die ukrainischen Streitkräfte an mehreren Frontabschnitten gefordert, von der Nordgrenze bis zum Schwarzen Meer.

Auswirkungen der Angriffe auf die Zivilbevölkerung

ISW berichtete am Montag, dass die russischen Streitkräfte kürzlich ihre Bodenangriffe intensiviert und mehrere erfahrene Brigaden, einschließlich Luftlandetruppen, mobilisiert hätten. Selenskyj bezeichnete die nördliche Region Sumy als einen der „heißesten“ Teile der Frontlinie.

Widerstand und Verteidigung der Ukraine

Obwohl die Einnahme der Regionalhauptstadt Sumy für die Russen wahrscheinlich schwierig sein wird, da das Terrain stark bewaldet ist, können ihre Angriffe die ukrainischen Streitkräfte daran hindern, Einheiten nach Donezk und anderen Frontabschnitten umzuleiten.

ISW stellte fest, dass „russische Streitkräfte seit Juli 2022 keine ukrainische Stadt mit einer vor dem Krieg bestehenden Bevölkerung von mehr als 100.000 einnehmen konnten“. Daher bleibt die Lage sowohl für die ukrainische Verteidigung als auch für die Zivilbevölkerung angespannt und gefährlich.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at